

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Pastor Peter Otto aus Lübeck

Dienstag, 16. August 2022

„Ich bin schwul.“ Dieser Satz meines Studienfreundes Paul klingt auch noch nach fast 30 Jahren in meinen Ohren. Es kostete ihn damals eine ganze Menge Mut, mir das zu sagen. Würde ich ihn ablehnen? Würde ich ihn verstehen? Er war unsicher. Ich auch. Ich war Anfang 20. Da war das Thema Homosexualität ein abstraktes Thema für mich. Mit dem Bekenntnis von Paul hatte es ein Gesicht bekommen. Pauls Gesicht. Und ich begann zu lernen.

Ich lernte, dass er Zeit gebraucht hat, sich seinen Eltern und Freund*innen anzuvertrauen. Schließlich auch mir. Ich lernte, welche Demütigungen er empfindet, wenn abfällig über schwule und lesbische Menschen gesprochen wird. Und ich lernte, was das alles für Paul und seine Beziehung zu Gott bedeutet. Und auch für meine Beziehung zu Gott.

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich viele Thesen, unter denen Homosexuelle zu leiden hatten, als falsch erwiesen. Zum Beispiel, dass es eine Krankheit sei, ein Defizit oder gar eine Behinderung. Niemand wird schwul oder lesbisch, um den lieben Gott oder den Papst zu ärgern. Das haben heute – 30 Jahre nach Pauls Bekenntnis – Gott sein Dank die meisten Leute verstanden.

Das Bekenntnis meines ältesten Studienfreundes hat eine Veränderung in mir ausgelöst. Eine Veränderung in meinem Umgang mit Menschen, die wie Paul empfinden. Eine Veränderung in meiner Sichtweise auf den lieben Gott und seine Schöpfung. Denn schwule Menschen gehören zu Gottes Schöpfung.